

## **Geschäft des Bundesrates – [19.021 Betäubungsmittelgesetz \(BetmG\). Änderung](#)**

Traktandiert im Nationalrat am Dienstag, 2. Juni 2020

### **Ja zum Experimentierartikel für Cannabis-Pilotversuche – Ja zu einer evidenzbasierten Cannabispolitik!**

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat

Am **2. Juni 2020** behandeln Sie das Geschäft «[19.021 – Betäubungsmittelgesetz. Änderung](#)». Mit dieser Vorlage wollen der Bundesrat und die Mehrheit Ihrer Sozial- und Gesundheitskommission im Betäubungsmittelgesetz einen Artikel schaffen, der die Durchführung von zeitlich, örtlich und sachlich begrenzten Cannabis-Pilotversuchen ermöglicht.

**Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) und die Föderation der Suchtfachleute empfehlen Ihnen, dem Entwurf des Bundesrates mit den Mehrheitsergänzungen der SGK-NR zuzustimmen.**

Verschiedene Schweizer Gemeinden und Kantone wollen neue Ansätze für den Umgang mit Cannabis auf lokaler Ebene erproben. Sie reagieren damit auf einen deutlich vorhandenen **Problemdruck**:

- Die Cannabis-Konsumzahlen bleiben in der Schweiz trotz Verbotsregelung seit Jahren relativ stabil und der Schwarzmarkt floriert. Konsumierende kaufen Cannabis von mangelnder Qualität und unbekannter Zusammensetzung – mit bisher unbekanntem Folgen.
- Der Schutz der öffentlichen Gesundheit, Sicherheit und das besondere Schutzbedürfnis von Jugendlichen spielen auf dem Schwarzmarkt keine Rolle. Die Illegalität von Cannabis erschwert es zudem, problematische Konsumierende mit Präventionsbotschaften, mit Angeboten der Suchthilfe und Schadensminderung zu erreichen.

Befristete, wissenschaftlich begleitete Pilotstudien bieten eine Chance, in einem streng kontrollierten Rahmen Ansätze zur Lösung der oben genannten Probleme zu prüfen. Durch angewandte Forschung können zahlreiche Fragen zur Gesundheit, zum Konsum- und Kaufverhalten der Konsumierenden sowie zu Auswirkungen der regulierten Cannabis-Abgabe auf die öffentliche Ordnung und Sicherheit untersucht werden.

**Wir empfehlen Ihnen, der Vorlage in der Mehrheitsfassung Ihrer SGK zuzustimmen und die Minderheiten, die grösstenteils darauf abzielen, aussagekräftige Cannabis-Studien zu verhindern, abzulehnen. Damit schaffen Sie die Basis für einen evidenzbasierten Umgang mit Cannabis.**

Bei Fragen zu diesem oder weiteren suchtpolitischen Geschäften stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Angelo Barrile  
Präsident  
NAS-CPA



Stefanie Knocks  
Generalsekretärin  
Fachverband Sucht



Jean-Félix Savary  
Generalsekretär  
GRE



Marcello Cartolano  
Präsident  
Ticino Addiction

### Weitere Informationen und Positionspapiere:

- [Vernehmlassungsantwort](#) der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik zum Geschäft 19.021 – Betäubungsmittelgesetz. Änderung (Cannabis-Pilotversuche).
- Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik, Kantonale Konferenz der Suchtbeauftragten und Städtische Konferenz der Suchtbeauftragten (2016): [«Zentrale Aspekte der Cannabisregulierung»](#).
- Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz, Fachverband Sucht, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (2015): [«Grundlagenpapier Jugendschutz im regulierten Cannabismarkt»](#).
- Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (2018): [«Suchtprävention und Jugendschutz zeitgemäss gestalten»](#).

Die **Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA)** ist eine Vernetzungs- und Informations-Plattform für die suchtpolitische Diskussion zwischen Fachverbänden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Politik. Der NAS-CPA gehören aktuell die folgenden Mitgliederorganisationen aus verschiedenen Fachbereichen an, die sich mit Themen des Suchtbereichs auseinandersetzen oder damit in Berührung kommen:

Arud | Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz | Avenir Social | Blaues Kreuz Schweiz | Collège Romand de Médecine de l'Addiction | Coordination Romande des Institutions et organisations œuvrant dans le domaine des Addictions | Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz | Dachverband offene Jugendarbeit | Droleg | Eve&Rave | Fachverband Sucht | Föderation der Schweizer PsychologInnen | Groupement romand d'études des addictions | infodrog | Institut für Soziale Arbeit und Gesundheit der FHNW | Pro Senectute | Public Health Schweiz | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände | Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner | Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspsychologie | Sucht Schweiz | Swiss Society of Addiction Medicine | Ticino Addiction | Verband Eltern- und Angehörigenvereinigungen im Umfeld Sucht | Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH | Verein Schweizerischer GymnasiallehrerInnen.

Die Verbände Fachverband Sucht, Groupement Romand d'Etudes des Addictions (GREA) und Ticino Addiction bilden die **Föderation der Suchtfachleute** und vereinen die Fachleute der Suchthilfe, Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Schweiz. Die Föderation setzt sich für eine menschenwürdige, fachlich fundierte und in sich kohärente Suchtpolitik ein, die Nutzen und Schaden auf individueller, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Ebene bestmöglich abwägt. Dabei orientieren sich die Fachverbände an wissenschaftlichen Kriterien, den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie an den Erfahrungen aus der praktischen Arbeit ihrer Mitglieder.